



HESSISCHER LANDTAG

05. 07. 2023

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (fraktionslos) vom 14.06.2023

Fernwärmeanschlüsse in Hessen

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Im Rahmen der Neuregelung des Gebäudeenergiegesetzes wird die Fernwärme als eine Alternative zu Wärmepumpen genannt. Derzeit sind in der Bundesrepublik etwa sechs Millionen Wohnungen (14 % aller Wohneinheiten) an einem Fernwärmenetz angeschlossen. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Fernwärme beträgt 20 % und soll bis 2030 auf 50 % und bis 2045 auf 100 % ansteigen. Die Bundesregierung plant, pro Jahr 100.000 neue Fernwärmeanschlüsse einzurichten.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Der Anschluss von möglichst vielen Haushalten und Unternehmen an Nah- und Fernwärmenetze sowie die Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energie und Nutzung von (industrieller) Abwärme ist ein wichtiger Aspekt zum Gelingen der Wärmewende in Deutschland. Die Hessische Landesregierung unterstützt das Ziel der Bundesregierung durch den Ausbau bestehender Wärmenetze und die Förderung neuer Wärmenetze und entsprechender innovativer Projekte in Hessen. Landesregierung und Landtag sind hierzu mit der Änderung des Hessischen Energiegesetzes (HEG) im November 2022 bereits frühzeitig tätig geworden. In § 13 HEG wurde für Kommunen mit über 20.000 Einwohnern eine Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung eingeführt. Im Rahmen dieser Wärmeplanung sind die Wärmenetzbetreiber verpflichtet, für die von ihnen betriebenen Wärmenetze Dekarbonisierungspläne vorzulegen. Darin soll beschrieben werden, wie der Anteil von erneuerbaren Energien und unvermeidbarer Abwärme an der gelieferten Wärme bis 2030 auf mindestens 30 % und bis zum Jahr 2045 auf 100 % ansteigen soll.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Wohneinheiten sind derzeit in Hessen an ein Fernwärmenetz angeschlossen (absolute Anzahl und prozentualer Anteil aller Wohneinheiten)?

Im Jahr 2020 waren etwa 25.000 Häuser bzw. Unternehmen in Hessen an ein Fernwärmenetz angeschlossen. Angaben zur Anzahl der damit angeschlossenen Wohneinheiten liegen der Landesregierung jedoch nicht vor.

Frage 2. In welchen hessischen Städten bzw. Kommunen gibt es derzeit Fernwärmenetze?

Frage 3. Durch wen werden die unter Frage 2 genannten Fernwärmenetze derzeit betrieben?

Die Fragen 2 und 3 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Zuletzt wurden Fernwärmenetze in Hessen von folgenden Energieversorgern betrieben:

- Mainova AG
- Städtische Werke AG
- Energieversorgung Offenbach AG
- Stadtwerke Gießen AG
- ESWE Versorgungs AG
- Entega AG
- EAM Energieplus GmbH

- Stadtwerke Hanau GmbH
- Energieversorger Dietzenbach
- Stadtwerke Marburg GmbH
- Süwag Vertrieb AG& Co KG
- Stadtwerke Baunatal
- RhönEnergie Fulda GmbH
- Stadtwerke Viernheim GmbH
- Stadtwerke Gelnhausen GmbH
- Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH
- Bioenergie Wächtersbach GmbH
- Techem Energy Contracting GmbH
- Energie Waldeck-Frankenberg GmbH
- Stadtwerke Langen
- HS-Holz Energie GmbH
- Nahwärmegenossenschaft Schönstadt e.G.
- Energieservice Rhein-Main GmbH
- Maintal-Werke GmbH
- Energie und Versorgung Butzbach
- Stadtwerke Witzenhausen GmbH
- Bioenergie Chattengau
- "Energieversorgung Limburg EVL"
- Ried Wärme Haustechnik GmbH
- Bioenergiedorf Heubach e.G.
- Energiegenossenschaft Erfurthausen eG
- Bürgerenergie Lingelbach eG
- WVB, Wärmeversorgung Bergstraße
- Energiedorf Bergheim e.G.
- M + V Wärme Controlling GmbH & Co.KG
- Bott und Hartmann GbR
- Merz + Fink Biogas GbR
- Beckmann & Stumpf Biogas GbR
- Stadtwerke Neu-Anspach

Diese Fernwärmeerzeuger versorgten im Jahr 2020 die im Folgenden aufgelisteten hessischen Kommunen mit Fernwärme. Die Liste ist nicht abschließend, da einige der großen Fernwärmeerzeuger wie bspw. die Süwag AG über Tochtergesellschaften in weiteren Kommunen Fernwärme erzeugen.

- Alsfeld/Lingelbach
- Amöneburg (Erfurtshausen)
- Baunatal
- Bensheim
- Butzbach
- Cölbe
- Darmstadt
- Dietzenbach
- Edermünde
- Eschborn
- Frankenberg
- Frankfurt a.M.
- Fulda
- Gelnhausen
- Gießen
- Groß-Gerau
- Großkrotzenburg
- Hanau

- Kalbach
- Kassel
- Kirtorf
- Korbach
- Langen
- Limburg a.d.Lahn
- Maintal
- Marburg
- Münster
- Naumburg
- Neu-Anspach
- Offenbach
- Ortenberg
- Rüsselsheim
- Selters
- Viernheim
- Wächtersbach
- Wiesbaden
- Witzenhausen

Frage 4. In welchen hessischen Städten bzw. Kommunen ist die Neuerrichtung von Fernwärmenetzen geplant?

Frage 5. In welchen hessischen Städten bzw. Kommunen ist die Erweiterung von bestehenden Fernwärmenetzen geplant?

Frage 6. Wie viele Wohneinheiten werden von den unter Frage 4 bzw. Frage 5 genannten erweiterten bzw. neu errichteten Fernwärmenetzen versorgt werden können?

Die Fragen 4, 5 und 6 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine vollständige Übersicht aller geplanter oder in Bau befindlicher Projekte in Hessen liegt nicht vor. Es sind allerdings einige Leuchtturmprojekte bekannt:

- Großkrotzenburg: Planung zur Umgestaltung der Wärmeerzeugung weitgehend auf Grundlage von erneuerbaren Energien (Nutzung Wärme des Mains mit Wärmepumpen und Solaranlage, Biomasse).
- Bracht (Gemeinde Rauschenberg): Planung einer solaren Wärmeversorgung für 180 Gebäude mit etwa 2/3 solarer Versorgung und Biomasse.
- Rüdigheim: Planung eines Wärmenetzes mit 100 % solarer Versorgung.

Frage 7. Mit welchen Energiequellen werden die unter Frage 2 genannten Fernwärmenetze derzeit betrieben?

Frage 8. Wie hoch ist der Anteil erneuerbarer Energien der unter Frage 2 genannten Fernwärmenetze derzeit?

Die Fragen 7 und 8 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach der Auswertung der Energiebilanz Hessen im Jahr 2019 wurden die hessischen Fernwärmenetze mit folgenden Energiequellen betrieben:

Kohle	11.376 Terajoule (TJ)	17,0 %
Erdgas	32.925 TJ	49,5 %
Erneuerbare Energien	14.912 TJ	22,5 %
Sonstige	7.311 TJ	11,0 %
Gesamt	66.524 TJ	100 %

Die Energiebilanz wird alle vier Jahre erstellt, sodass gegen Ende dieses Jahres aktuellere Zahlen vorliegen werden, die dann bereits die Auswirkungen der Gasmangellage im Winter 2022/23 aufgreifen.

Frage 9. Sehen die Planungen der Betreiber bei den unter Frage 2 genannten Fernwärmenetzen eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien entsprechend der Planungen der Bundesregierung (2030: 50 %; 2045: 100 %) vor?

Auf dem Fernwärmegipfel am 13.06.2023 wurden die deutschlandweiten Ziele erneut herausgearbeitet. Diese stimmen mit den Zielen der Landesregierung überein.

Mit einem deutlich beschleunigten Ausbau der Wärmenetze soll sich die Anzahl der deutschlandweit angeschlossenen Gebäude bis zum Jahr 2045 gegenüber heute in etwa verdreifachen. Bis spätestens im Jahr 2045 sollen alle Wärmenetze vollständig dekarbonisiert werden. Für das Jahr 2030 wird insgesamt ein Anteil von 50 % Wärme aus erneuerbaren Energien und unvermeidbarer Abwärme angestrebt, wobei eine flexible Umsetzung in Abhängigkeit von der lokalen Situation und dem Alter der vorhandenen Anlagen möglich sein soll.

Frage 10. Plant die Landesregierung, die Betreiber von Fernwärmenetzen in Hessen bei ihren Planungen zum Ausbau der Netze bzw. der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien finanziell oder in anderer Weise zu unterstützen?

Auf Landesebene besteht voraussichtlich ab Ende des Jahres 2023 die Möglichkeit der Förderung auf Grundlage des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)- Förderprogramms „effiziente Wärmenetze“. Im Regelfall können Investitionen in kleinere Wärmenetze bzw. deren Dekarbonisierung mit 40 % gefördert werden. Insgesamt stehen zunächst 20 Mio. € für dieses Programm zur Verfügung.

Weiterhin unterstützt das Land mittels Beratung (insbesondere durch die Landesenergieagentur „LEA“) sowie durch Finanzierung bzw. Förderung von Voruntersuchungen und Machbarkeitsstudien.

Wiesbaden, 30. Juni 2023

Tarek Al-Wazir